

Die Internationale

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
für Halle
 und den Saalkreis sowie die Kreise Merseburg, Querfurt, Delitzsch, Bitterfeld, Wittenberg, Schweinitz, Zörbig, Sangerhausen, Eggenberg, Zeitz, Weißenfels, Naumburg, Cöthen und die Mansfelder Kreise.

Verlag in Halle a. S., Große Ulrichstraße 27, Fernruf 5407.
 Telegrammadresse: „Weltkämpfe Halle“, Postfachkonto 11092 Berlin.
 Geschäftsstelle in Eisenach: Bahnhofstr. 22, Fernrufnummer 302.
 Preisverteilung: wöchentlich 12 Pf., monatlich 30 Pf., halbjährlich 1.50 Mark.
 Durch die Post bezogen oder für Geldzahler 4800 Mark, einjährlich 48.000 Mark.
 Abbestellung: Ausgabeunterbrechung im Augusten 3. — Mit jeder Abbestellung ist ein Briefbogen beizufügen, auf dem die Namen der Abonnenten angegeben werden können.
 Geschäft der Inhaberinnen: Aufnahme für die nächste Nummer morgens 9 Uhr.

Das letzte Mittel.

Eine Delegation der Reparationskommission nach Berlin unterwegs.

Eintragung von Mandatanten zur Lösung der Frage einer Reparationskommission. — Verhandlungen mit Ferrero und Benemann. — Verhandlungsbeginn Montag vormittag.

Paris, 12. August. Die Reparationskommission veröffentlicht folgenden Bericht: Nachdem die Reparationskommission ihre Mandatanten über die Besetzung der Kommission, haben sie sich gestern zu einer Vollversammlung versammelt und einstimmig beschlossen, Sir John Bradburn, Mitglied der Reparationskommission, und den Präsidenten des Garantiefonds als Mitglieder zu ernennen, die nach Berlin zu gehen, um von der deutschen Regierung verschiedene unerlässliche Auskünfte zu erhalten. In diesem Bericht bemerkt Ferrero: Die beiden Genannten werden von einem Mitglied des Finanzministeriums begleitet werden, um den Schnellzug Paris-Berlin zu benutzen. Der Abreisezeitpunkt wird nur eine Frage von Tagen sein. Die beiden Mitglieder der Kommission hoffen, daß die deutsche Regierung antwortlich die Forderungen und Garantien geben wird, ohne die die französische Regierung dem Moratorium nicht zustimmen kann.

zweite Pariser Meldung betont ausdrücklich und gibt es den Delegierten mit auf die Reise, daß ein Moratorium ohne Pfänder von Frankreich nicht gemacht werden könne. Diese Frage ist aber für Deutschland völlig undiskutabel. Der Auslandsdreh der Regierung, der bereits jetzt mit dem 1. September auf den Fallpunkt herabfällt, wenn Deutschland wegzollt, ist eines Staatsbankrotts auslösender Natur, die es natürlich nie wieder einlösen könnte, und die Frankreich freiwillig niemals herausgeben würde.

Wir sind überzeugt, daß man in Berlin alles tun wird, um der Pariser Kommission Einigkeit in die tatsächlichen Verhältnisse des deutschen Wirtschaftslagens und Finanzlagers zu gewähren. Wir sind überzeugt, daß die Arbeit der Entscherten sich im zeitungslosen abwickeln wird, daß auch das vorerwähnte Auge von einem bösen Willen Deutschlands nicht irritieren kann. Darüber hinaus wird es Pflicht der deutschen Unterhändler sein, jeden offenen oder versteckten Angriff auf Staatsbergwerke, Staatsbanken und andere Nationalvermögen scharf abzuwehren, die für die deutsche Wirtschaft ein Verhängnis wären. Ganz abgesehen davon, daß die deutschen Arbeiter, als die Hauptträger des ökonomischen Lebens, es sich verbitten müßten, daß sie weiter dem französischen Kriegsinflationskapital ausgeliefert und so Stützen eines ausländischen Militarismus degradiert werden.

Darüber hinaus aber wollen wir unsere Ansicht darüber nicht verhehlen, daß auch ein einseitiges Moratorium ohne Pfänder nur eine vorübergehende Erleichterung bedeuten würde. Solange das Versailles-Diktat besteht, solange Frankreich und Gargebiet besteht, solange die Reparationsforderungen bestehen, die die deutsche Wirtschaft zu erfüllen hat, solange die europäischen Wirtschaftskräfte, die französische Militarismus ungehemmt sein Handwerk treiben kann, solange die aus dem Krieg und seinen „Verträgen“ resultierenden finanziellen Bar-Verpflichtungen nicht annulliert sind, solange wird Deutschland, das wirtschaftliche Herz Europas, in immer verstärkter Maße vom Chaos bedroht und eine Gefahr für die gesamte umgebende angewiesene Kulturwelt einschleichen Frankreich sein, dessen Frank-Kurs am Poincaréismus in immer weiterer Umfange leidet und bereits auf die Hälfte der Preisniveaus sinken begonnen hat.

Das muß auch von der sozialdemokratischen Presse offen gesagt werden. Jedes Verstecken bedeutet eine grobe Täuschung der Öffentlichkeit. Darum hoffen wir, daß man in Berlin bei allem Willen zur Verständlichkeit am Montag die Sprache sprechen wird, die keinen Zweifel darüber läßt, daß Deutschland und mit ihm Europa nur dann vom Untergang errettet werden können, wenn Versailles beseitigt und das europäische Wirtschaftslage auf eine von internationalen ökonomischen Maximen fundamentierte Grundlage gestellt wird. Daß durch die von uns aufgewiesenen Forderungen die Verpflichtung Deutschlands zum Wiederaufbau des zerstörten Nordfrankreich nicht berührt wird, versteht sich für unsere im sozialistischen Geist denkenden Leser von selbst.

Die Pointe der Welt können sich des gefüglichen Wortes erinnern: „Den die Götter trafen wollen, den schlagen sie mit Blindheit.“

Wir gehen wohl kaum in der Annahme fest, daß der Bericht der Reparationskommission, sich in der deutschen Zentrale endgültig Gehör bei den deutschen Finanz- und Wirtschaftslagen zu holen, nicht nur von der Regierung, sondern auch von den einschlägigen Kreisen des Volkes begrüßt werden wird. Die Kommission, der es zuzuschreiben und der Präsident des Garantiefonds angehört, trifft zu einer Zeit in Berlin ein, wo die Welt in rasendem Tempo die höchste Ebene herabstürzt. Man soll in Wirtschaftslagen nicht prognostizieren. Aber soweit sich die Entwicklung zur Stunde übersehen läßt, dürfte Montag mittag der Dollar 1500 erreicht haben. Die deutsche Reichsbank hilft kräftig am Marktzug mit. Aber die Hauptlast trifft nach wie vor auf die französische Regierung, die das Damoklesschwert über dem Haupt des deutschen Volkes schwingt, jede Sicherheit der Verhältnisse innerhalb des Reiches untergründet und die Spekulation zum Hauptgeschäft aller mit mobilem Kapital Begabten macht. Die Kommission, deren Schritt wir, wie oben bereits gesagt, begrüßen, braucht also nur die Augen aufzumachen, um zu erkennen, daß auf diesem Wege nicht fortgegangen werden darf. Leider aber scheinen die französischen Mitglieder offiziell mit besonderen Willen ausgerüstet worden zu sein. Denn die

Hamburger Weltwirtschaftskongress.

Im Rahmen der Arbeiterbewegung. — Veranstaltung der gewerkschaftlichen Organisationen.

Hamburg, 19. August. Im Rahmen der hamburgischen Arbeiterbewegung wurde am Freitag 10. Uhr der Weltwirtschaftskongress mit dem Thema: Die Wiederaufbau des europäischen Wirtschaftslebens eröffnet. Die Wiederaufbau des europäischen Wirtschaftslebens wurde von den Reichspräsidenten und der Reichsminister für ihren Eintritt durch Erheben von den Vätern. Darauf nahm Geheimrat Dr. M. Cuno das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Im Anschluß daran begann sofort die Arbeit des Kongresses. Am Freitag sprach Prof. Dr. Reubensiohn Bartholdy über die wirtschaftlichen Kräfte der Weltwirtschaft, sowie der amerikanischen Professor Coar aus Kingston über „Amerika und die europäische Wirtschaftslage“. Innerhalb der Veranstaltung der gewerkschaftlichen Organisationen findet am Freitag die Arbeiterbewegung eine Sonderkonferenz statt, die ebenfalls heute eröffnet wird. Es sprechen der Genosse Peter Gramann vom Bundesvorstand des D. D. G. über „Wiederaufbau und Gewerkschaften“ und der Genosse Peter Gramann vom Bundesvorstand des D. D. G. über „Wiederaufbau und Gewerkschaften“ und der Genosse Peter Gramann vom Bundesvorstand des D. D. G. über „Wiederaufbau und Gewerkschaften“.

Wirtschaftliche Rundgebungen für den Reichspräsidenten

Hamburg, 19. August. Gestern abend nach Schluß der offiziellen Verhandlungen kam es vor dem Hause der Bürgerpräsidenten. Ein Zug von vier tausend Fachträgern, dem sich viele Tausende angehangen hatten, zog an dem Hause vorbei. Auf eine lange Parade aus der Parade, die in ein

So auf die Republik und den Reichspräsidenten ausging, erwiderte der Reichspräsident mit Worten des Dankes. In dieser Rundgebung habe er den unerlöschlichen Willen, die Arbeit der Regierung im Sinne der politischen und wirtschaftlichen Erneuerung der Republik zu unterstützen. Die Pflicht der Deutschen sei es, mitzutragen an den großen Aufgaben der Nation. Dem Staat bewußtlich in Höhe des geringen dazu beitragen über die ungenügenden Räte dieser Zeit hinwegzujagen. Ein Zoll von 60 Millionen darf nicht untergehen, es kann nicht untergehen. In Einigkeit möge das deutsche Volk stehen auf dem Weg der Freiheit und der Gerechtigkeit. In einem Zug auf die Stadt Hamburg, die deutsche Republik und das deutsche Vaterland schloß der Reichspräsident seine Ausführungen.

Der Ammetie-Ausschuß.

Als letzte Aktion über die Anwendung des Reichsammertages hat das Gesetz ein Ammetie-Ausschuß. Vorsitzender des A. D. G. B. Gramann, Stellvertreter Rattner, M. D. L. Reichsstaatsangeordneter Heile, Stellvertreter Prof. Dr. Schäding, M. D. L. Reichsstaatsangeordneter Dr. Heißler, Stellvertreter v. Rebenner, Reichsstaatsangeordneter Dr. Wiles, Stellvertreter Christiani, M. D. L. Reichsstaatsangeordneter Frau Mendel, Stellvertreter Bundesrat, M. D. L.

In den Richtlinien für den Reichsammertagsausschuß ist vorzusehen, daß auch solche Personen gewählt werden können, die die Interessen der Angehörigen oder Berufskreise vertreten.

Die einzigen Kommunisten. F. Z. H. meißel: Laut Berliner Morgenblätter: „veranlaßte die Kommunisten gestern acht Braterever, die am Montag gegen das Verbot der „Rosen-Gasse“, die alle rüchig festhalten.“

Die Internationale in Prag.

Von Otto Weh.

Die Tagung der 2. Internationale am 12. und 13. August d. J. in Prag war nicht so sehr durch die Bedeutung der ihr gestellten Aufgaben, als durch den Geist der Beschäftigten eine der wichtigsten. So paradox es auch klingen mag, der einzige negative Beschluß war zugleich auch der wertvollste und bedeutendste.

Am 19. Juni d. J. beschloß die internationale Konferenz in London, daß die 2. Internationale keinen weiteren Anteil an Versuchen haben könne, mit der Moskauer Internationale zu internationalen Vereinbarungen zu gelangen. Zugleich beschloß sie die Einberufung eines Kongresses der Arbeiterorganisationen und Parteien, die sich zu den Grundfragen der Demokratie und des Sozialismus befassen nach Hamburg für die Zeit vom 8. bis 13. Oktober 1922 und richtete die Einladung an die Wiener Arbeitsgemeinschaft, die Einberufung dieses Kongresses gemeinsam zu bewirken. Falls das abgelehnt werden sollte, würde die 2. Internationale den Kongreß selber einberufen.

Als nach der Ermordung Rathenau auf Einladung der Gemeinschaftsinternationale die Vertreter von Amsterdam, London und Wien zum erstenmal zu gemeinsamen Beratungen in Amsterdam zusammentraten, wurde von deutscher Seite die Einberufung eines Weltkongresses der sozialistischen und Arbeiterorganisationen, die sich zu den Grundfragen von Amsterdam, London und Wien befassen, durch die verammelten Kommissionsmitglieder in Vorschlag gebracht. Hierbei war es Wien, das den Vorschlag machte, die eventuelle Einberufung dieses Kongresses nicht gemeinsam vorzunehmen, sondern der Wiener Arbeitergemeinschaftsinternationale zu überlassen. Für diese erklärte der Vorsitzende Zouhau, daß ihr Staatsrat diese Frage ihrer Entscheidung auf der Konferenz finden solle, die den Bericht der Entschertenkommission über die wirtschaftliche Lage Deutschlands entgegennehmen würde. Diese Kommission hat nunmehr in Brüssel am 7. d. M. die Vereinbarung getroffen, daß eine erneute Konferenz der drei Exekutivkomitees im Oktober d. J. in Paris zusammentreten soll. Besondere Besprechungen zwischen den Vertretern von London und Wien führten zu der Vereinbarung, die Abhaltung sowohl des Hamburger Kongresses der 2. Internationale, wie der Konferenz der Arbeitergemeinschaft in Karlsbad nochmals von den beiden Exekutivkomitees erwogen zu lassen.

Im Hinblick auf die Einigungsverhandlungen zwischen den sozialdemokratischen Parteien in Deutschland und die für den Oktober in Paris vorgesehene Beratung der Frage eines allgemeinen Kongresses der Exekutivkomitees von Amsterdam, London und Wien, kann die 2. Internationale in Prag zu dem einstimmigen Beschluß von der Einberufung des Hamburger Kongresses Absicht zu nehmen. Die Vorarbeiten für den internationalen Kongreß in den einzelnen Ländern sollen jedoch keine Unterbrechung erleiden und die schon erfolgten Delegierungen für den Hamburger Kongreß zur allgemeinen Tagung ihre Gültigkeit behalten.

Dadurch ist der feste Wille zur internationalen Einigung zwischen der Londoner und Wiener Internationale durch die 2. Internationale ausgesprochen. Ja, mehr! Die gemeinsame Beratung von Hamburg und Karlsbad zeigt die internationale Einigung des sozialistischen Proletariats auf dem Wege. So ist der negative Beschluß auf Vertagung der Hamburger Konferenz in Wahrheit äußerst positiv. Er dient der Förderung des Bundes nach Beendigung des internationalen Streites. Der Beschluß wurde gefaßt nach dem Bericht des deutschen Vertreters, daß angelaßt der Entwidlung in Deutschland, der Aufstellungen die sowohl in den Reihen, wie unter den Führern der deutschen sozialdemokratischen Partei, wie der unabhängigen Partei herrschen, die organisatorische Einigung der deutschen Sozialdemokratie nur eine Frage von wenigen Monaten sein könne. Die Spaltung der deutschen Arbeiterkraft war nicht zum wenigsten die Ursache für die Bildung der Wiener Arbeitsgemeinschaft überhaupt. Mit der organisatorischen Wiedervereinigung der Sozialdemokraten und Unabhängigen, die begleitet wird von einem engen Zusammenarbeiten der französischen und belgischen Sozialdemokratie, die ihrerseits den beiden vertriebenen Internationalen angehören, sind die Voraussetzungen für die Vereinigung der Internationalen von London und Wien gegeben. Das um mehr, als die Erfahrungen die beide Internationalen mit ihren Versuchen gemacht haben, mit der Moskauer Internationale zur gemeinsamen Aktionsfähigkeit zu gelangen, lehnen, daß eine Einigung mit Moskau unmöglich ist. Das Experiment der Reuementkommission, der Prozeß gegen die Sozialrevolutionäre, die Fälle von Wortbrüchen gegen freiwillig gegebene Zusicherungen, der fortgesetzte verfeindliche Kampf gegen die sozialistischen Parteien in allen Ländern, die dauernde Zerrüttung der organisatorischen Einheit, bergehtet zwischen London und Wien, wird den Moskauer Spalt in den Ländern außerhalb Rußlands bald zerfließen lassen.

Scharfe Stellung nahm die Prager Konferenz zu den sozialistisch-anarchistischen Zersetzungsarbeiten der Internationalen. Sie bekämpft die Anarchie in jeder Hinsicht, von dem sie auch ausgeht wird. Sie macht den Kampf des sozialistischen Proletariats gegen den kapitalistischen

Macht und die Demokratie die geistige Erhebung der Mehrheit des italienischen Volkes an dem politisch-politischen Kampf für die Arbeiterschaft in Italien, die sich in den letzten Tagen in Rom und Neapel bewiesen haben, das ist der sozialistische Sozialdemokratismus, der die Reaktion folgte, das der Sozialismus überall schließlich als Schuttmass der Reaktion auftritt.

In personeller Beziehung hat die Vögers Konferenz einen Wechsel in der Person des Sekretärs vorgenommen. Namias Macdonald, dessen hervorragende Verdienste für den Sozialismus und seine Sache in England wir international hier nicht geschildert werden brauchen, ist durch seine literarische Tätigkeit heutzutage in Anspruch genommen, das er nun, nachdem die Einleitung der Internationalen als gesichert betrachtet werden kann, ebenfalls, das Exekutivkomitee um seine Entlastung bitten zu können. Er bleibt jedoch weiter Mitglied der Exekutive wie er dies war, auch er an Stelle Hauptmanns Sekretär der Internationalen. Die neue Stelle tritt Tom Shaw, der lange jährige internationale Sekretär der Arbeiterblätter, ein Mann von ganz hervorragenden Qualitäten, der nicht nur im englischen Unterbau eine geachtete Stellung als Führer der Arbeiterpartei einnimmt, sondern auch ein Mann mit internationaler Bildung. Es ist vielleicht nicht uninteressant, darauf hinzuweisen, daß Shaw als Teilnehmer in der Weltarbeit in der Lage war, sich durch Verdienste die vollständige Kenntnis der deutschen und französischen Sprache zu erwerben. Die Internationalen und die ihr angehörenden Exekutiven sind überzeugt, in Tom Shaw einen Nachfolger Macdonalds erhalten zu haben, der die ihm übertragenen Aufgaben mit Umsicht, Energie und Gewissenhaftigkeit, getragen von heißer Liebe zur Sache des Proletariats, zu bewältigen in der Lage sein wird. Die Einleitung der Internationalen kann seinen besten Einsatz finden als ihn.

Der inwärtige Hochverrat.

Die Damesregierung der Reichsregierung und ihre Gründe. — Die wahren Ursachen des bayerischen Widerstandes. — Eine notwendige Erinnerung an das Jahr 1918.

Die Reichsregierung zeigt ein Bemühen, dem Volk von der Bedeutung der bayerischen Widerstandsbewegung das richtige Bild zu zeichnen. Sie hat die Regierung des Reichs um Unterstützung im Kampf gegen die bayerische Damesregierung ersucht. Die Reichsregierung hat die Unterstützung nicht nur bewilligt, sondern auch Maßnahmen ergriffen, um die bayerische Regierung zu unterstützen. In der Öffentlichkeit wird die bayerische Widerstandsbewegung als Hochverrat dargestellt. Die Reichsregierung will diese Auffassung durchhalten. Sie will die bayerische Widerstandsbewegung als Hochverrat darstellen. Die Reichsregierung will diese Auffassung durchhalten. Sie will die bayerische Widerstandsbewegung als Hochverrat darstellen.

Die Herrschaft der Monarchie ist im Westen Europas durch die Demokratie ersetzt worden. Die Herrschaft der Monarchie ist im Westen Europas durch die Demokratie ersetzt worden. Die Herrschaft der Monarchie ist im Westen Europas durch die Demokratie ersetzt worden. Die Herrschaft der Monarchie ist im Westen Europas durch die Demokratie ersetzt worden.

Neuordnung des Strafrechts.

Wiederholung von Teilen in allen Zusammenhängen mit Ausnahme des Reichsgerichts. — Der vertriebene Bedarf an Richterkräften durch Hinwegnahme der Frauen bedarf.

Berlin, 19. August. Der Reichstag hat die Neuordnung des Strafrechts beschlossen. Der Reichstag hat die Neuordnung des Strafrechts beschlossen. Der Reichstag hat die Neuordnung des Strafrechts beschlossen. Der Reichstag hat die Neuordnung des Strafrechts beschlossen.

Münchener Hindenburg-Rummel.

Berlin, 19. August. Die A. J. erzählt aus München, daß ein Rummel in München veranstaltet werden soll. Der Rummel wird in München veranstaltet werden. Der Rummel wird in München veranstaltet werden. Der Rummel wird in München veranstaltet werden.

Die Monarchen an die Republik.

Die Pensionen derer an die Republik, die von den Monarchen nichts wissen wollen.

Nicht nur die Herren Monarchen haben das Geld der Republik mit Begnadigung in ihre staatsfeindlichen Taschen. Auch die Herren Monarchen von jedem demütigen Volk ist jetzt in höchster Person an die Pension der Republik. Darüber müssen die „Politik-Parlamentarier“ nachdenken, so gebietet die Zeit.

Das Pensionensystem unter der Leitung der Scherzgenossen der Reichsministerien ist ein Staatsfeindliches. Die Pensionen der Monarchen sind ein Staatsfeindliches. Die Pensionen der Monarchen sind ein Staatsfeindliches. Die Pensionen der Monarchen sind ein Staatsfeindliches.

So hat der frühere Prinz Georg von Bayern einen Pensionanspruch. So hat der frühere Prinz Georg von Bayern einen Pensionanspruch. So hat der frühere Prinz Georg von Bayern einen Pensionanspruch. So hat der frühere Prinz Georg von Bayern einen Pensionanspruch.

Endlich hat der frühere Kronprinz von Bayern, Rupprecht, Anspruch auf eine Pension als Generaloberst erhoben. Auch über diesen Anspruch ist noch nicht entschieden.

Die Republik ist diesen Herrschaften als wenigstens zu einem gut; nämlich zum Gebührenden. Hoffentlich zeigt die Republik diesen Herrschaften, wo der Preis der Markt liegt.

Pfarrer und Dorfjäger.

Eine hinterlistige Geschichte aus Bismarck. In unsern Steinernen Herbergen, dem „Bolschewisten“, haben die Pfarrer und Dorfjäger eine Geschichte geschrieben. Die Pfarrer und Dorfjäger haben eine Geschichte geschrieben. Die Pfarrer und Dorfjäger haben eine Geschichte geschrieben.

Gilda's Geheimnis.

Roman

von Maria Linden.

(13. Fortsetzung.)

„Zu mir leib“, unterbrach sie die Pfandin sehr energisch. „Ja, was hast du denn, ich habe wichtige Geschäfte in Köln, das müßte sein. Wenn mir Mademoiselle nicht begleiten kann, habe ich sie. Es gibt genug gute Damen, die wissen zu lächeln nach ihrem Wert das Glück, wo du bist. Ich nicht warten.“

„Das ist ja wahr“, stimmte die Frau zu, „aber es macht sich doch in der Hand. Man sieht dann doch gleich, daß man es mit gebildeten Leuten zu tun hat. Wollt ich jetzt morgen gleich mal bei Großpapa mit rübergehen, ob es noch nicht fertig ist. Die Handwerker hat mich überhaupt gestern schon gefragt, warum du gar nicht mehr abgehst, ob wir etwa das Pianino immer noch nicht hätten. Die Leute im Hause mokieren sich schon darüber, daß du keine Tafel mehr anrückst. Das Instrument muß wieder her, eher habe ich keine Ruhe.“

„Nun kommt die junge Mädchen der Mutter die Wahrheit nicht sagen vorzutauschen. Es teilte ihr in der schönsten Weise mit, daß das Pianino verkauft war. Diese Enttäuschung erregte Frau Waldert, daß sie heftig weinend ausrief: „Das hätte doch einem Menschen gesagt werden müssen! Da haben wir das schöne Pianino verlohren, verpackt und aufgegeben! Ja, da kann man gut wirtschaften! Wenn ich das gewußt hätte, dann hätte mir kein Bissen geschmeckt! Weh, Gilda, daß du mir das antun konntest, begreife ich nicht! Wie stehen wir jetzt vor den Leuten im Hause da!“

„Mittel, wenn ich aus Paris wieder komme, kaufen wir uns ein besseres“, tröstete Gilda.

„Aber was soll ich den Leuten jetzt sagen?“ fuhr die Krante fliegend fort.

„Du sagst, wir brauchen den Platz, um ein Bett aufzustellen“, verleiht das junge Mädchen, „und weil wir keine Verwendung für das Piano hätten, haben wir es verkauft.“

„Das läßt sich ja hören“, entgegnete Frau Waldert, dann aber begannen sie von neuem laut über den Verkauf des Pianinos zu jammern.

Waldert hätte gerne laut fluchen und eifrig besorgen in die Küche. Seine Gattin empfing ihn mit den Worten: „Ich begreife nicht, wie ich dir so eine wichtige Sache veräußern konnte! Ich habe das Instrument doch mit verdienen helfen, wie konntest du es da hinter meinem Rücken verkaufen?“

„Nun, Mädchen“, beruhigte der trante Mann, „du mußt nicht falsch auf uns sein! Wir haben es doch bloß aus Liebe getan. Wenn du jetzt auf uns schimpfst, dann können wir uns, und wir haben es doch gar sehr gut mit dir gemeint.“

„Das ist ja richtig“, sagte Frau Waldert reuenvoll, „aber ich hätte es mir nicht sagen lassen, wenn ich gewußt hätte. Jetzt wäre es mir recht gewesen, daß die Hofja was für uns getan hätte.“

„Aber, du hast immer neue Entschuldigungen für alle“, verleiht Frau Waldert. „Das Pianino war doch unser bestes Stück, und es fällt mir bitter schwer, daß ich es hergeben muß.“

„Nun, wenn wir Gilda einziehen müssen, schade dann für das Pianino“, gab der Mutterpolitik zurück. „Ich würde jetzt ein schönes Pianofortemaquin herbesorgen, das würde mich nicht dafür entschuldigen, daß wir unser liebes Möbel verlieren.“

Silva schlang beide Arme um ihren Vater, lächelte ihm gütlich und sagte gerührt: „Du guther, lieber Vater, wenn ich dir deine Liebe doch niemals danken könnte!“

„Mein liebes Möbel, es dein ganzes Leben mich ein Dank für uns“, fragte der trante Mann mit zitternder Stimme. „Gehst du nicht in die Fremde, um uns helfen zu können? So weit fort!“ — er machte eine kleine Pause, weil er vor Würdigung nicht reden konnte, dann fuhr er fort: „Das Wort wird ja wohl sehr teuer sein, aber bedenke, daß es freies ein Festtag für uns sein wird, wenn ein Brief von dir kommt. Mit der Antwort wird es freilich langsam, denn Mutter und ich haben von der schweren Arbeit schwere Hände, Trubel ist keine Freude, und dem Herbst fällt die Augen zu, wenn er den letzten Bissen unten hat. Kein Wunder, er hats ja nicht leicht. Lebjahre sind eben keine Ferienjahre.“

„Aber eine Karte schreibt du mir doch alle Wochen. Dabei“ teilte Silva. „Die kostet nur zehn Pfennige Porto. Sieh, wenn ich je von euch fort bin, dann würde ich mich ja nach dir umsehen, wenn ich keine Nachricht von euch erhalten möchte.“

„Eine Karte kriegt du bestimmt jedes Woche“, versprach Waldert. „Auf eine Karte geht eine ganze Menge drauf. Und die Leute können ja nicht lesen. Da kann man schreiben, wie einem der Schnabel gewachsen ist. Jetzt kommt noch ein Bissel in die Küche. Es ist ja der letzte Abend, an dem wir unser liebes Möbel haben, da wollen wir noch eine Stunde gemächlich besprechen lassen und plaudern.“

Sie folgten der Aufforderung gen, aber es wurde sehr wenig gesprochen, nur die Kinder stellten immer wieder Fragen an ihre Eltern Schwester, die sie sehr bewunderten, weil sie nach Paris reisen wollten. Wenn die Kleinen schliefen, hörte man die Uhr rücken und das Petroleum in dem Kamin der Lampe klingen.

„Es kommt neue Liebe, die Lampe knistert“, bemerkte Frau Waldert. „Dah es auch gemüht Fröhlich werden mit Gilda, wenn du dich doch nicht auf der Stelle anstellt!“

„Ach, Angehörige dich nur nicht um mich, Mutter!“ bat das schöne Mädchen. „Die Worte sind ja gesagt.“

Die Erhebung der Beamtengehälter.

Die Beschlüsse des Reichstages sind eingegangen. Am Freitag nachmittags 2 Uhr wurden, wie der Reichstagsbericht...

Hentiger Stand des Dollars 1263.

Verbreiten beharrt, es entspricht der Prognose, dass der Dollar...

Der hiesige Schriftsteller Georg Brandes (Kopenhagen) hat einen Appell an die russische Regierung...

Aus der Partei.

Leuch ausgeschlossen.

Wegen erfolgter Erklärung im Sinne der Partei. Der Bezirksvorstand des Bezugsverbandes...

Gegen Dr. Leuch wurde bereits im Herbst des Vorjahres ein Verbot...

Gewerkschaftliches.

Ansatz zum Kampf?

Arbeiter, aufgepaßt!

In letzter Zeit gingen durch den Blätterwald Klatschereien über die Industrie...

Zunahme Metallarbeiter. In den Metallbetrieben...

Wirtschaft.

Die Rangfragenoffizianten und die Geldwertminderung.

Die folgende Entscheidung des Reiches nach dem Urteil von...

Aus aller Welt.

Betrugsmanöver mit finnischen Banknoten.

Aus Einheimische wird gemeldet: Grotes Aufsehen erregt hier ein Betrugsmanöver...

Wort auf der Landstraße.

Am Donnerstag wurde auf der Landstraße nach Hitzsch...

Die Niederlebenden des Zuckersackes.

Zu dem furchtbaren Unglück am dem Anhalter Bahnhof in Berlin wird noch gemeldet: Der sehr hoch...

Das Verbot der roten Fahne.

Das Verbot der roten Fahne hat wieder die Bundesversammlung...

Proteste gegen die Mostauer Diakonin.

Abkündigung der moralischen Klatsch durch die Arbeiter Europas. Das Grottoinstitut...

Gotthard Kellers letzte Tage.

Erinnerungen einer Diakonin.

Es dürfte wenigen bekannt sein, daß Gotthard Keller in den letzten Monaten seines Lebens von Diakoninnen...

ried Rodenberg und Conrad Ferdinand Meyer und mancher andere. Und als U. W. Meyer da war...

Gotthard Keller hatte es darn, wenn seine Pflaegerin in guten Stunden...

Und nun Selbsterbe und Berlin sprach er. Und als der Schmeißer...

Schweiser doch allmählich so kauer, daß sie durch eine andere Diakonin abgelöst wurde.

Die Bergewaltigen.

Von Peter Widel.

Man auf die Winster Offiziere. Wehklagen hallen wie auf wilde Tiere. Die Bergewaltigen...

Alles wartet mit Spannung
Die Eröffnung der neuen
Light-CT Spiele
 am **Mittelplatz**
 I. offizielle
 Dienstag, den
22. Aug., abends 8 Uhr
 Größtes
 und schönstes
 Lichtspiel-Unternehmen
 mit Bühnen aus Mitteldeutschlands.

Modernes Theater
E. Bernhardt's
 Künstlerische
 Darstellungsprogramm
 mit
12 ausserer Künstler
 ist Stadtsprengel
 geworden.

Sinfonie-Konzerte
 Leitung: Hans Stieber.
 2 Abonnementsreihen.
 4 Vormittagskonzerte im Stadttheater.
 4 Abendkonzerte im Theatersaal.
 Abonnementspreis saub. Steuer von 25 M. an.
 Die bestellten Dauerkarten müssen bis zum
 31. August abgeholt werden
 Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

UT
 Leipziger Straße 88
 Der große Erfolg!
Der Eisenbahnkönig
 II. Teil
„Lauerndes Tod.“
 6 sterraubende Akte.
Du bist das Leben
 5 Akte nach dem Roman von
 H. Courtais-Maler.
 Fußballwettbewerb um die
 Meisterschaft von Deutsch-
 Hamburg gegen Nürnberg
 am 6. Aug. im Leipz. Stadion.
 Beginn Sonn- u. Wochent. 4 Uhr.

W.T
Walhalla-Lichtspiel-Theater.
 Sie wissen, daß
Dr. Mabuse,
der Spieler,
 einer der besten Filme des Jahres ist!
 Erfolg und Anziehungskraft dieses genialen Wurfes
 groß wie am ersten Tag! Jedermann muß Dr. Mabuse
 im glanzvollen Rahmen des **Walhalla-Licht-**
spiel-Theaters gesehen haben!
 Vorführung: 9.30 10.00 10.30
 Kassenöffnung 3 Uhr.

UT
Alte Promenade 11a
 Nur noch bis **einmal**, Montag
 das überaus spannende **Dummkop**
Zirkus des Lebens
 6 sensationelle Akte mit
 Werner Krauss,
Wettkonzern Klante
 Ein Zeitbild in 2 lustig. Akten.
Unsere Nachbarn im Weltraum.
 Astronomischer Film.
Fußballwettbewerb um die
Meisterschaft von Deutsch-
 Hamburg gegen Nürnberg
 am 6. Aug. im Leipz. Stadion.
 Beginn Sonn- u. Wochent. 4 Uhr.

Wittekind
 Woche vom 20. bis 26. August 1922.
 Konzerte v. Philharmonisch. Orchester.
 Sonntag: Fröhkonzert 7 bis 9 Uhr
 Nachm-Konz. 4 bis 6 1/2 Uhr
 Abend-Konz. 7 bis 9 1/2 Uhr
 Leitung: Obermusikleiter Karl Steuer.
 Dienstag: **Stolonsche Morgenmusik**
 7 1/2 - 9 Uhr mit verstärktem Orchester
 Leitung: Gastdirigent Benno Piltz.
 Mittwoch: **Nachmittags-Konzert 4-6 1/2** Uhr.
 Fröhkonzert 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr.
 Leitung: Obermusikleiter Karl Steuer.
 Mittwoch: **Abend-Konzert 8-10 1/2** Uhr
 Leitung: Obermusikleiter Karl Steuer.
 Freitag: **Philz-Konzert 4 bis 6 1/2** Uhr
 mit verstärktem Orchester
 Leitung: Gastdirigent Benno Piltz.
 Jeden Freitag abends 8 Uhr im Kurhaus:
 „Gesell. Vereingung“ nur für Dauerkarteninh.

Nutze dein Herdfeuer!
Sauerkraut mit Erbsenbrot
 Etwas Pökelfleisch dabei,
 Ist ein wunderbares Essen!
 Beim Bereiten nicht vergessen:
 Zeit und Kohlen spart Du viel,
 Nimmst zur Wäsche Du Persil!).
 *) Persil, das selbsttätige Waschmittel reinigt, bleicht
 und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen
 Kochen und bringt durch Mitbenutzung des täglichen
 Herdfeuers für die Wäsche-größte Kohlenersparnis!

Theaterverein
 findet 24 Gastspiele
 als Mitglied
 8. Belg. Preisbew. 17.

Schauspieler-Enrichig
 ab 1. Okt.
 moderner g. Schauspiel.
 2 Vorstellungen m. Central-
 a. 3. vert. Kalliegezeiten
 1. Schicksalswebe mit
 Marcor und Slogel,
 2. Nachbarn des Lebens m.
 Mar. 2. Poffierjähle
 (alles sehr gut erhalten)
 verkauft
 Friedrich Peltke
 Teichstraße 25.

3 Könige
 Kleine Klausstrasse 7, Nähe des Marktes.
**Willst Du ein paar fröhliche
 Stunden erleben?**
so gehe dorthin!!
 Täglich Kallenbergs Solisten-
 und Burleskengesellschaft.

ZOO ZOO
 Sonntag, den 20. August 1922.
 Vormittags 10 1/2 Uhr Führung durch den Zoologi-
 schen Garten, Treffpunkt am Bärenzwinger.
 Nachm. 4-6 1/2 Uhr, **Konzert** von Orchester
 des Hallischen Opern-Theaters
 Leitung: Kapellmeister Georg Haupt
 Donnerstag, den 24. Aug. 1922, nachm. 4-6 Uhr
 und abends 7 1/2-10 Uhr:
Konzert von Philharmonischen Orchester
 Leitung: Obermusikleiter Karl Steuer.

Beth's Gesellschaftshaus
 Merseburg.

Ringkampfkonzurrenz
 um den gr. Preis v. Merseburg
 in Höhe von 30 000 Mark
 Nur Ringer vom Ruf wie:
 Wikus, Vorkosch, van den Berg, Porschau ufr.
 Vor den Kämpfen ein erstklassiger
Spezialitäten-Spielplan.

Kennen Sie schon die
„Heimkehr“?
 Neu erschlossene grösste Höhle
 Deutschlands.
Gewaltiges Naturdenkmal.
 Gelogen zwischen Kyllhäuser und
 Stolberg (Südharz).
 Vom Bahnhof Urfungen 15 Minuten.

Wratzkeu-Steiger, Hoffleferanten
 Poststr. 9-10.
 Juwelen — Gold — Silber.

Bettwäsche
 bis Sonnabend, den 26. August
enorm ermässigte Preise.

Nach ist es Zeit bevor die weitere unaussprechliche, dies-
 mal bedeutende Preiserhöhung einsetzt.
 Ihren Bedarf für die nächste Zeit bei
 uns preiswert zu decken.

Deckbettbezüge	aus guten	420 ⁰⁰	575 ⁰⁰	750 ⁰⁰
	best. Stoffen			
Kissen		115 ⁰⁰	170 ⁰⁰	225 ⁰⁰
Bettlaken	in allen Größen	260 ⁰⁰	340 ⁰⁰	525 ⁰⁰
	und Bretten			
Fertige Inletts		870 ⁰⁰	1090 ⁰⁰	1400 ⁰⁰

Wäschestoffe, Handtücher, Tischtücher, Lakenstoffe,
 bunte Bezüge, Damast und Satin, Rolltücher.
 Welt unter Tagespreis — Fahrgeldvergütung — Enorme Massen-
 auswahl — Zuverlässige fachmännische Bedienung.

Berliner Bettwäschefabriken
Verkaufsstelle Halle a. d. S.
Ludwig-Wucherer-Str. 28, an der Kaiserstrasse.
 Geöffnet von 8—6 Uhr.

Bei Einkäufen
 bitten wir unsere Parteigenossen und Leser sich stets auf die
 Inserate in der „Volksstimme“ zu beziehen.

Monopol-Trinkbranntweine
 Gut Preiswert Rein
Leere Monopol-Flaschen
10 Mark von den Verkaufsstellen zurück-
 genommen
Gross-Vertrieb für Regierungsbezirk Merseburg und Süd-Anhalt
Hallesche Vertriebsgesellschaft für Monopolzerzeugnisse m. b. H.
Halle (Saale), Charlottenstrasse 11.

Metallbetten
 Schlafmatrasen, Anbetbetten
 die an Preis, Solid. 27 E (rel.)
 Billigste Weltfabrik Gohl (Zürich).

Schuhmacher
 Bedarfsartikel,
 Gummisohle,
 Schuhkrem u.
 Schäfte nach Maß.
F. Noah,
 Lederhdlg., Schäftefabr.
 Leipziger Str. 16
 Café Zorn gegenüber.

OTTO SCHNEIDERS
Stempel- u. Schrift-
Industrie
 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.

Rhen- u. Gopreparaturen
 Billigste Preisbe-
 rechnung. Gehr.
 Tischmehren von
 billigen Preisen.
Ernstmann Koch,
 Uhrmacher, Plänterstraße 1.
 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Möbel feig. rief!
 Kaufen Sie noch rechtzeitig.
 Beispiele: Spielzeugsessel,
 Schlaf-, Küchen in allen
 Preisl., Schränke, Pers-
 ilino, engl. Tisch, Sofa,
 Schrank, Tisch, Schale,
 neu und gebraucht, in großer
 Auswahl zu konkurrenz. Preis.
Otto Thormann,
 Weberstraße 14.

Stadt- u. Landbewohner
2 Punkte

Freiwilligkeitsk. 82/83 Fl. 1.
Bauhändler Str. 20 Haupt geschäft
 bieten Ihnen günstige **Vorteile**
 beim Verkauf von Holzprodukten.
Korppen pro Mio 8,00 u. m. Welle
Bücher u. Zeitschriften pro Mio 11,50
Milch-Eisen (Hoch) pro Mio 5,50
Wachsmaschinen 1 pro Mio 7,50
Strohstoffe pro Mio 50,00
Aluminate
 zu laufenden Börsepreisen.
 Außerdem Felle, Blechpapiere, Alu-Papier
 u. meine bekannten Werte.
Rohtprodukten-Centrale Albin Schondorf
Fernruf 9065.
 Rothenlofe Urfungen, — Fahr- und Frachtabrechnung.

Schokoladen
Zuckerwaren etc.
 kaufen Wiederverkäufer am billigsten bei
Bachran & Co., Markt 6,
 gegenüber Urf. u.

Firma Max Alexander
 geg. 1899 — Tel. 4364
Prinzenstrasse 26 Geschäftszeit:
 9-12, 1/2-5
Geb. Zeitungen Kilo 11,50 Mk.
Bücher Kilo 11,25 Mk.
Abfall-Papier Kilo 8,00 Mk.

Bereins-Anzeiger
 zur
Wahngabe ständiger Veranstaltungen
der Sozialdem. Partei,
 Volkshaus Halle, Danz 4/44, Fernruf 1611.
 Ferner für die den Wghm. deutschen Gewerkschaften
 bunde angehörenden Gewerkschaften sowie die
 auf dem Boden der Arbeiterbewegung stehenden
 gefolgten Vereine.
Vertheilung. Montag, den 21. August, abends
 8 Uhr findet i. Schumanns Garten
 eine öffentliche Verammlung statt, in der über
 den nachstehenden Geschäfts-Jahresplan sowie über die
 nächstjährigen Bedürfnisse unsere Mitglieder.

Halle und Saalkreis.

Beilage dem 19. August 1922.

Die Baluta auf dem Wochenmarkt.

Der Wochenmarkt bildet für manche Hausfrau eine notwendige Quelle zur Ergänzung der häuslichen Wirtschaft...

Was auf Gemüse trifft, gilt für andere Produkte ebenfalls. Die Butter steht unerschöpflich hoch...

So lieben sich die träben Bilder in mannigfaltiger, nur nicht das Leben heiter stimmender Weise, vermehren. Es ist keine Lust, aber ein Kreuz zu leben und manche Hausfrau...

Die Arbeitsmarktlage in Sachsen-Anhalt im Juli 1922.

Das Arbeitsmarktlage im Juli hat sich gegenüber der Vormonat etwas verschlechtert, ist jedoch im großen Ganzen noch als gut zu bezeichnen.

Die Textilindustrie forderte im allgemeinen in erheblichem Umfang Arbeitskräfte, vor allem Facharbeiter, an Stellenweise ließ der Bedarf jedoch etwas nach.

Die Metallindustrie forderte im allgemeinen in erheblichem Umfang Arbeitskräfte, vor allem Facharbeiter, an Stellenweise ließ der Bedarf jedoch etwas nach.

Die Holz- und Schnitzwarenindustrie konnte der Mangel an Facharbeitern aber nicht bebaben werden. Ausgangs des Monats ging die Nachfrage nach Arbeitkräften zurück.

Die Metallindustrie forderte im allgemeinen in erheblichem Umfang Arbeitskräfte, vor allem Facharbeiter, an Stellenweise ließ der Bedarf jedoch etwas nach.

Die Holz- und Schnitzwarenindustrie konnte der Mangel an Facharbeitern aber nicht bebaben werden. Ausgangs des Monats ging die Nachfrage nach Arbeitkräften zurück.

Die Metallindustrie forderte im allgemeinen in erheblichem Umfang Arbeitskräfte, vor allem Facharbeiter, an Stellenweise ließ der Bedarf jedoch etwas nach.

Die Holz- und Schnitzwarenindustrie konnte der Mangel an Facharbeitern aber nicht bebaben werden. Ausgangs des Monats ging die Nachfrage nach Arbeitkräften zurück.

Die Metallindustrie forderte im allgemeinen in erheblichem Umfang Arbeitskräfte, vor allem Facharbeiter, an Stellenweise ließ der Bedarf jedoch etwas nach.

Die Holz- und Schnitzwarenindustrie konnte der Mangel an Facharbeitern aber nicht bebaben werden. Ausgangs des Monats ging die Nachfrage nach Arbeitkräften zurück.

Die Metallindustrie forderte im allgemeinen in erheblichem Umfang Arbeitskräfte, vor allem Facharbeiter, an Stellenweise ließ der Bedarf jedoch etwas nach.

Die Holz- und Schnitzwarenindustrie konnte der Mangel an Facharbeitern aber nicht bebaben werden. Ausgangs des Monats ging die Nachfrage nach Arbeitkräften zurück.

dann der betreffende Fuß gefodert und nicht benutzt. Um das Uebel zu beheben, muß die Kralle gefodert werden.

3. Sommerkonzert des Arbeiter-Bildungsausschusses.

Das dritte und letzte Sommerkonzert des Arbeiter-Bildungsausschusses findet am Freitag, den 25. August im Garten des „Rohlfahrt“ statt.

Hörsing spricht

am Mittwoch, den 23. August, abds. 8 Uhr in der „Aula des Stadt-Gymnasiums“ Sophienstrasse 38.

Mitglieder-Versammlung der S. P. D.

Gen. Hörsing-Magdeburg spricht über das Thema

Einst und jetzt!

Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Die Karten zum Sommerfest

am Sonntag, den 27. August im „Hörsing“ sind zum Vertrieb im Parteilbüro abzugeben.

Frei-Redaktion. Die Ausgabe der Theaterkarten für 1. und 2. Wert (je 20 M.) findet gegen Vorzeigen der Mitgliederkarten vom 21. bis 28. August in der Geschäftsstelle von 9-11 und 3-7 Uhr statt.

Einzel-Kongerte. Zeitung Hans Eilber. Das Abonnement in den Einzelkategorien im Stadtbezirk und im Stadtbezirk ist zum 31. August abgelaufen.

Das Sterben des reichen Mannes, der in der Todesstunde den Unwert alles irdischen Besizes gegenüber der stillen Erneuerung erkennen muß, ist ein beliebtes Thema mittelalterlicher Dramen.

Kongertina- und Damenstimm. Der Ges II Leipzig hält, wie bereits berichtet, heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, seinen Gesang im „Hörsing“ ab.

C. L. -Vollspiele. „Die Kettlerin von Stambul“, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

C. L. -Vollspiele am Niedelplatz. In den Räumen des einzigen hallischen Operettentheaters, das bekanntlich zum Niedelplatz umgewandelt ist, bereitet die Direktion der C. L. -Vollspiele...

U. L. Leipziger Straße.

Für jeden etwas! scheint der Zeitgenosse der Direktion für diesen Spielplan gewesen zu sein. Und in der Tat, es ist ihr gelungen. „Du bist das Leben“, ein Drama in 5 Akten, nach dem bekannten Courtin-Mahler...

Die Karten zum Sommerfest

am Sonntag, den 27. August im „Hörsing“ sind zum Vertrieb im Parteilbüro abzugeben.

Frei-Redaktion. Die Ausgabe der Theaterkarten für 1. und 2. Wert (je 20 M.) findet gegen Vorzeigen der Mitgliederkarten vom 21. bis 28. August in der Geschäftsstelle von 9-11 und 3-7 Uhr statt.

Einzel-Kongerte. Zeitung Hans Eilber. Das Abonnement in den Einzelkategorien im Stadtbezirk und im Stadtbezirk ist zum 31. August abgelaufen.

Das Sterben des reichen Mannes, der in der Todesstunde den Unwert alles irdischen Besizes gegenüber der stillen Erneuerung erkennen muß, ist ein beliebtes Thema mittelalterlicher Dramen.

Kongertina- und Damenstimm. Der Ges II Leipzig hält, wie bereits berichtet, heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, seinen Gesang im „Hörsing“ ab.

C. L. -Vollspiele. „Die Kettlerin von Stambul“, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Die Kettlerin von Stambul, dieses schöne Filmmittelwerk von 17 Akten sollte von neuem im C. L. über die Leinwand. Vielen Hallen dürfte wohl noch die Ergänzungsfähigkeit bekannt sein.

Quartierlisten abgeben!

Die Quartierlisten, die nach im Sicht von Quartierlisten zum Witzelbergschen Jugendhaus, werden geben, die selben bis zum 22. August wieder im Parteilbüro...

Bücherei!

Buchliste vor „Reifeltieren“! — Vermittelt — Was geht die Uhr?

Ein großer Kontrabassist ist durch eine umherziehende Gipsstatue des Reifeltiers, ein Kupfergeräth und zwar auch dieses, bei keine Rede, keine größere Kontrabass und 16 Eiferer im Gesamtwerte von 8000 Mark gefährdet worden.

Am 12. 8. hat sich die ledige Gertrud Dienstag, geb. 20. 06. zu Leipzig, die Tochter der verstorbenen Wohnung, Lebensgefährtin, entfernt um Vermögende zu beschaffen. Von diesem Vermögen ist sie nicht wieder zurückgekehrt.

Am 12. 8. hat sich die ledige Gertrud Dienstag, geb. 20. 06. zu Leipzig, die Tochter der verstorbenen Wohnung, Lebensgefährtin, entfernt um Vermögende zu beschaffen. Von diesem Vermögen ist sie nicht wieder zurückgekehrt.

Am 12. 8. hat sich die ledige Gertrud Dienstag, geb. 20. 06. zu Leipzig, die Tochter der verstorbenen Wohnung, Lebensgefährtin, entfernt um Vermögende zu beschaffen. Von diesem Vermögen ist sie nicht wieder zurückgekehrt.

Am 12. 8. hat sich die ledige Gertrud Dienstag, geb. 20. 06. zu Leipzig, die Tochter der verstorbenen Wohnung, Lebensgefährtin, entfernt um Vermögende zu beschaffen. Von diesem Vermögen ist sie nicht wieder zurückgekehrt.

„Der Sonntag“

Die Mutter.

Sätze von Erich Weisinger.

Der Direktor (zu der eintretenden Mutter): „Sie wünschen?“
Die Mutter: „Ich wollte um die Erlaubnis bitten, meinen Sohn sehen zu dürfen; er befindet sich seit zwei Jahren hier. Da ich fühle, daß ich ihn in den Tagen der feiner Freiheit nicht mehr sehen werde, so komme ich, um von ihm hier im Gefängnis Abschied zu nehmen. Ich bin heute 76 Jahre alt... man weiß nicht, was Gottes Wille ist.“

Der Direktor: „Wohi recht traurig. Ja, die Mutterliebe ist etwas Erhabenes, vielleicht das Erhabenste. Nehmen Sie Platz. Ihre Bitte soll Ihnen genehmigt werden. Gehen zum Aufseher und rufen, nachdem er in einer Bitte nachgehoben; Häftling Johannes Müller Nr. 477 ist im Besuchszimmer zu führen.“
Frau Müller erhebt sich von ihrem Stuhl; in ihren trübenden Augen glänzt eine Träne.

Die Mutter (zum Direktor): „Er hat wohl recht Mühe mit uns.“
Der Direktor: „Darüber kann ich Ihnen leider keine Auskunft geben; ich habe hier an 2000 Häftlinge; mit ihr Aufsehen zu tun, müßte wohl etwas zu viel verlangt; übrigens, warum befehlen Sie die Götter hier, endlich weinend: „Wegen schweren Diebstahls.“
Der Direktor: „Sol Wienel Jahre?“
Die Mutter (mit ätzender Stimme): „Acht Jahre, Herr Direktor.“

Es läßt die Ringe.
Der Direktor: „Wollen Sie sich in das Besuchszimmer begeben, Ergeben Sie sich und sprechen Sie ihm losen aus, Leben Sie wohl!“

Langsam ging Frau Müller die Treppe hinauf. Im Gedächtnis gelangt, ließ sie ihre Formel auf und besah die Türschloß.

Besuchszimmer.

Sie klopf an; alles bleibt ruhig; sie tritt ein. Der Raum ist durch ein ungewöhnliches Licht in zwei Teile geteilt. In dem einen, wo das Mitternacht die Hand zu reichen. Der Besuchsraum ist ein neuer Trennungsbau. Mühsam umgibt sie ihren Gefängnisführer durch eine Gittermauer. Der Sohn berührt ihn. Die Mutter erhebt sich. Der Aufseher ruft: „Fünf Minuten. Ueber die Hausordnung und sonstigen Sachen darf nicht gesprochen werden.“ (Sieht auf die Uhr und läßt erst den Häftling eintreten.)

Ein herzerweichender Schmerz schreit. Die Mutter und ihr Sohn haben ihn gleichzeitig ausgehört.
Die Mutter (versucht mit ihren brennenden Fingern durch das Gitter hindurch ihrem Sohne die Hand zu reichen. Der Besuchsraum ist ein neuer Trennungsbau. Mühsam umgibt sie ihren Gefängnisführer durch eine Gittermauer. Der Sohn berührt ihn. Die Mutter erhebt sich. Der Aufseher ruft: „Fünf Minuten. Ueber die Hausordnung und sonstigen Sachen darf nicht gesprochen werden.“ (Sieht auf die Uhr und läßt erst den Häftling eintreten.)

Die Mutter: „Hans...“
Der Sohn: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

Die Mutter: „Mutter, mit gutes Mutter...“
Die Mutter (älterst am ganzen Körper, fast mit tränenerfüllter Stimme): „Hans, mein einziger Hans...“
Da wieder... in Freiheit bist...
Die Tränen erströmen die lebende Stimme der Mutter.)

„Königin in unserem Bezirk gemißt worden, das ist alles.“
„Keinen allerniedrigsten Glückwunsch“, sagte ich. „Es muß ein herrliches Gefühl sein, der Herr einer Königin zu sein.“
„Lob deine Weisheit“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“
„Gib mir“, sagt er. „Setzt ich der Herr einer Königin bin, bin ich nicht mehr mein eigener Herr.“

Dienstboten!

Sie sind immer nur da, um zu dienen. Niemand fragt sie nach ihrem Benehmen. Solange sie fröhlich, ist man zu ihnen freundlich, so wie zu Fremden... nicht mehr.

Durch den Auftrag des Rates der Volkshauptstadt vom 12. November 1918 ist auch die Gefängnisordnung hinweggefegt worden — aber dadurch kaum viel in dem in neueren Verhältnissen...
„Dienstboten!“
Sie sind immer nur da, um zu dienen. Niemand fragt sie nach ihrem Benehmen. Solange sie fröhlich, ist man zu ihnen freundlich, so wie zu Fremden... nicht mehr.

„Abtliches Bureau“
Ihre Aufsicht habe ich heute erhalten und sie sind Ihnen mit welcher Art Mädchen...
„Abtliches Bureau“
Ihre Aufsicht habe ich heute erhalten und sie sind Ihnen mit welcher Art Mädchen...
„Abtliches Bureau“
Ihre Aufsicht habe ich heute erhalten und sie sind Ihnen mit welcher Art Mädchen...

„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...

„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...

„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...

„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...

„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...

„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...

„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...

„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...

„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...

„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...
„Etwas vom Erden.“
In die hunte Reihe der frankhaften Anglisten list Prof. Dr. v. B...